

Universität Trier

Medienwissenschaft

Veranstaltungskommentar

Winter 2002/2003

Termine Wintersemester 2002/2003

Semesterbeginn	01.10.2002
Beginn der Lehrveranstaltungen	28.10.2002
Ende der Lehrveranstaltungen	22.02.2002
Semesterende	31.03.2003

Bewerbungstermine

Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Fächer	15.07.2002
Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Fächer	31.08.2002
Bewerbungsfrist für ausländische Studierende	15.07.2002
Bewerbungsfrist für Gasthörer	11.10.2002
Rückmeldefrist für alle Fächer	31.10.2002
Ende der Beurlaubungsfrist	08.11.2002

Veranstaltungsfreie Tage

Allerheiligen	01.11.2002
Weihnachtsferien	23.12.2002 - 04.01.2003

Antragsfristen

Erstanträge auf Leistungen nach dem BaföG für das Wintersemester 2002/2003 können nach der Immatrikulation beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Weiterförderungsanträge nach Ablauf des am 30.09.2002 endenden Bewilligungszeitraumes sollten bis spätestens 31.07.2002 beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Übersicht

Allgemeine Informationen	3
Lehrende des Faches Medienwissenschaft	4
Lehrbeauftragte	5
Studienhinweise zum Wintersemester 2002/2003	6
Vorlesungen	13
Proseminare	15
Hauptseminare	22
Kolloquien	31
Lehrredaktionen	32
Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug . . .	34

Allgemeine Informationen

Sekretariat

Maria Luise Sachs, Gabi Stephan, B 585, App. 3607 – Sprechzeiten siehe Aushang
e-mail: medien@uni-trier.de

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, App. 3611, e-mail: (in Vertretung von Prof. Dr. Martin Loiperdinger)

Studienberatung

Fachstudienberatung: Zuständig für inhaltliche Fragen zum Studium der Medienwissenschaft an der Universität Trier

Dr. Christof Barth, B 331, App 3609, christof.barth@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Zentrale Studienberatung

Zuständig für allgemeine Fragen wie z. B. Zulassungsbedingungen, Numerus Clausus, Studienplanung, Fächerkombinationen, Magister-, Studien- und Prüfungsordnungen, Fach- und Hochschulwechsel, etc.

Susanne Mensah, V 34a, App. 2798/2819, e-mail: mensah@uni-trier.de

Katrin Staude, V 34c, App. 2799, e-mail: staude@uni-trier.de

Dr. Frank Meyer, V 34a, App. 2798, e-mail: meyerf@uni-trier.de

Fax-App.: 2819

Sprechstunden: Mo, Di, Do, Fr 9-12; Mi 11-12, Mo 13-14 und Do 13.30-15.30

Anmeldung zu den Veranstaltungen des Wintersemesters 2002/2003

Die Anmeldungen zu den Seminaren findet ab ca. Mitte Oktober über das Internet statt. Weitere Informationen finden Sie ab spätestens Anfang Oktober im Webangebot des Faches.

Teilnehmerzahl für die Pro- und Hauptseminare: maximal 25

Teilnehmerzahl für die Medienprojekte: maximal 10, sofern nicht anders vermerkt

Teilnehmerzahl für die medienpraktischen Übungen: maximal 12

Information im Internet

Die Informationen dieser Broschüre sowie zum Studiengang, zu Forschung und Lehre des Faches Medienwissenschaft finden Sie im Internet unter

<http://\medien.uni-trier.de>

Lehrende des Faches Medienwissenschaft

Professoren

Dr. Hans-Jürgen Bucher, Geschäftsführer B 587, App. 3611, e-mail: bu-cher@uni-trier.de (Vertretung der Geschäftsführung)

Dr. Martin Loiperdinger, B 588, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de (Forschungsfreisemester)

Wissenschaftliche MitarbeiterIn

Dr. Christof Barth, B 331, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

Steffen Büffel, M.A., B 586, App. 2273, e-mail: bueffel@uni-trier.de

Brigitte Braun, M.A., DM 11, App. 3013, e-mail: brigitte.braun@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Gastprofessor

Dr. Valappagath Cheriya Harris, Mahatma Gandhi University, Kottayam, Kerala, Indien

Honorarprofessor

Dr. Klaus-Peter Dencker, Am Wiesengrund 15, 22926 Ahrensburg

Sprechstunden während der Vorlesungszeit:

Dr. Christof Barth – Do 16

Brigitte Braun – Mo 14-15

Prof. Dr. H.-J. Bucher – Di 14-16

Steffen Büffel – nach Vereinbarung

PD Dr. Annette Deeken -Mi 16-17

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit:

siehe Aushang und Webangebot

Forschungsfreisemester Prof. Dr. Martin Loiperdinger

Turnusgemäß ist Prof. Dr. Martin Loiperdinger im kommenden Wintersemester für Forschungsaufgaben von der Lehre freigestellt. Die Betreuung der Studierenden ist dennoch gewährleistet. Sprechstunden finden nach Absprache statt.

Lehrbeauftragte

Paul Berghäuser, Leiter der Universitäts-Videoanlage, B 502, App. 2381,
e-mail: berghaeuser@uni-trier.de

Philipp Bitterling, phBitter@aol.com

Joachim Blum, Leitender Redakteur, Süddeutsche Zeitung, Graf-Adolf-Platz 6,
40213 Düsseldorf, e-mail: joachim-blum@t-online.de

Axel Buchholz, ehem. stellv. Programmdirektor und Chefredakteur Hörfunk bei
Saarländischen Rundfunk, e-mail: axelbuchholz@t-online.de

Michael Dostal, stellv. Chefredakteur Saarbrücker Zeitung, Gutenbergstraße
11-23, 66103 Saarbrücken, e-mail: m.dostal@sz-sb.de

Holger Farken, Redakteur, Südwestrundfunk, 76522 Baden-Baden,
e-mail: farken@swr3.de

Beatrix Gramlich, Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294
Trier, Tel. 0651-7199 454 oder Am Kastell 1, 54295 Trier, Tel. 0651-73282,
e-mail: b.gramlich@volksfreund.de

Peter M. Gehrig, Chefredakteur Associated Press, Moselstraße 27,
e-mail: Peter_gehrig@ap.org

Henner Hebestreit, e-mail: Hebestreit.H@zdf.de

Heike Anna Hierlwimmer, DM 142, e-mail: hierlwimmer@uni-trier.de

Horst Keller, Fernsehredakteur, Wilhelmstraße 3, 41747 Viersen,
e-mail: H-Keller@t-online.de

Burkhard Langer, Mörfelder Landstraße 112a, 60598 Frankfurt/M.,
e-mail: burkhardlanger@yahoo.de

Hans-Peter Linz, Kulturredaktion, Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schley-
er-Str. 8, 54294 Trier, e-mail: hp.linz@volksfreund.de

Harald Mitscher, Leiter der Setzerei, Universität Trier, V 02, App. 2771,
e-mail: mitscher@uni-trier.de

Wolf Ingo Römer, Hauptstraße 17, 10827 Berlin,
e-mail: roemer@sounddesign-berlin.de

Bert Schmidt, strandfilm-produktions GmbH, Gartenstraße 96, 60596 Frank-
furt/M., e-mail: info@strandfilm.com

Thomas Vatheuer, Radio RPR Studio Trier, Domfreihof 1 c, 54290 Trier, Tel.
0651-14777513, e-mail: Thomas.Vatheuer@radio-rpr.de

Ludwig Vogl-Bienek, Lvogl-bienek@web.de

Eberhard Wolf, Süddeutsche Zeitung, Sendlinger Str. 8, 80331 München,
e-mail: wolf@editorials.sta.uunet.de

Studienhinweise zum Wintersemester 2002/2003

Hinweise zur Studienordnung: Leistungsnachweise

A. Änderung der Studienordnung für das Nebenfach Medienwissenschaft:

Ab dem Wintersemester 2002/03 gilt für das **Nebenfach Medienwissenschaft** eine geänderte Studienordnung. Die wichtigsten Änderungen sind:

- Für Nebenfachstudierende sind die medienpraktischen Übungen im 3. Fachsemester sowie das Medienprojekt im 6. Fachsemester keine Pflichtveranstaltungen mehr. Eine Teilnahme der Nebenfachstudierenden an diesen Lehrveranstaltungen ist deshalb nur möglich, sofern Plätze unbelegt bleiben.
- Für Studierende im Nebenfach wird die mündliche Zwischenprüfung durch eine additive Zwischenprüfung ersetzt: Die Zwischenprüfungsnote wird als Durchschnitt aus den Noten der Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des Grundstudiums errechnet, also aus der Einführungsveranstaltung, dem Grundkurs und dem benoteten Proseminar.
- Die neue Studienordnung für das Nebenfach gilt nur für Studierende, die das Studium mit dem Wintersemester 2002/03 aufnehmen.

B. Verrechnung der Studienleistungen

Für die Studienleistungen der Studierenden kennt die Studienordnung zwei Verrechnungsarten: erstens die vorgeschriebenen Semesterwochenstunden und zweitens die Pflichtscheine.

1. Verrechnungsart: Die Belegung einer vorgeschriebenen Mindestzahl von Semesterwochenstunden (SWS):

- im Hauptfach 32 SWS für das Grundstudium, 32 SWS für das Hauptstudium.
- im Nebenfach 18 SWS für das Grundstudium, 14 SWS für das Hauptstudium.
- das fürs Grundstudium im Haupt- und Nebenfach nachzuweisende Praktikum wird mit 4 SWS angerechnet.
- die zu belegenden SWS setzen sich zusammen aus Pflicht-, Wahlpflicht- und ggf. Wahlveranstaltungen.

Pflichtveranstaltungen sind durch das Curriculum des Faches vorgeschrieben: Es handelt sich um die Einführung, die beiden Grundkurse im 2. Semester, die medienpraktischen Übungen im 3. Semester und – für die Hauptfachstudierenden – das Medienprojekt im 6. Semester.

Als **Wahlpflichtveranstaltungen** kommen alle anderen Veranstaltungen des Faches (Vorlesungen, Proseminare, Hauptseminare, medienpraktische Übungen) in Frage, gleichgültig ob jeweils ein Leistungsschein oder ein Teilnahme-schein erworben wird.

Hinweis: Die „Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug“ können nicht als Wahlpflichtveranstaltungen verrechnet werden.

Wahlveranstaltungen sind die Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug, die unter dieser Rubrik aufgeführt sind.

2. Verrechnungsart:

Der vorgeschriebene Erwerb von Leistungsscheinen bzw. Teilnahme-scheinen in Pflichtveranstaltungen sowie von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen:

- In den Pflichtveranstaltungen werden Leistungsscheine in der Einführung sowie den Grundkursen im 2. Semester erworben, Teilnahme-scheine in den medienpraktischen Übungen im 3. Semester und im Medienprojekt im 6. Semester.
- Den zusätzlichen Erwerb von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen schreibt die Studienordnung vor:
 - im Hauptfach in zwei Proseminaren im Grundstudium und in drei Hauptseminaren im Hauptstudium.
 - im Nebenfach in einem Proseminar im Grundstudium und in einem Hauptseminar im Hauptstudium.

Hinweis: Benotete Leistungsscheine aus den „Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug“ können nicht als Leistungsscheine im Sinne der Studienordnung des Faches Medienwissenschaft angerechnet werden.

Übersicht vorgeschriebene Scheine für Haupt- und Nebenfach (Leistungsscheine, benotet und Teilnahme-scheine)

Es wird dringend empfohlen, die beiden benoteten Proseminare auf die beiden Kernbereiche Visuelle Medien und Print-/Online-Medien zu verteilen, um so die Hauptseminare entsprechend vorzubereiten. Empfohlen wird auch der Besuch eines sogenannten Brückenseminars zur Vorbereitung eines Hauptseminars im Hauptstudium. (siehe Punkt B. Hinweise für einzelne Fachsemester)

Hinweis: Bei mediengattungsübergreifenden Lehrveranstaltungen entscheidet das im Seminarvortrag oder das in der Hausarbeit gewählte Thema, für welchen der Kernbereiche des Faches Print-/Online-Medien, Hörfunk oder visuelle Medien der Schein ausgestellt wird.

Hauptfach – Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
- Medienpraktische Übung zur Print- und Online-Produktion (Teilnahme)
- Medienpraktische Übung zur visuellen Medienproduktion (Teilnahme)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)

Hauptfach – Hauptstudium

- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Print-/Online-Medien (benotet)
- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Visuelle Medien (benotet)
- Medienprojekt Visuelle Medien oder Medienprojekt Print-/Online-Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich, der als Schwerpunkt gewählt wurde (benotet)

Nebenfach – Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print-/Online-Medien (benotet) – oder
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)

Nebenfach – Hauptstudium

- Hauptseminar im gewählten Schwerpunkt Print-/Online-Medien bzw. Visuelle Medien (benotet)
- Hauptseminar im Kernbereich Visuelle Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar im Kernbereich Print- bzw. Online-Medien (Teilnahme)

Für die Festlegung des Schwerpunktes im Hauptstudium (Kernbereich Print-/Onlinemedien oder Kernbereich Visuelle Medien) ergibt sich daraus: Der Schwerpunkt wird im Hauptfach durch den dritten benoteten Hauptseminar-Schein festgelegt, im Nebenfach durch den (einzigen) benoteten Hauptseminar-Schein. (Formell spielt für die Festlegung des Schwerpunkts weder die Wahl der Prüfungsperson für die Zwischenprüfung noch die Absolvierung des Medienprojekts eine Rolle.)

Im Hinblick auf die Studienordnung wird empfohlen, pro Semester mindestens 8 Semesterwochenstunden im Hauptfach und mindestens 4 Semesterwochenstunden im Nebenfach wahrzunehmen.

Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen ist zu berücksichtigen, dass folgende zentrale Themenbereiche des Faches im Verlauf des Studiums abgedeckt werden:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik
- Medien und Gesellschaft

Die jeweils berücksichtigten Themenbereiche sind in diesem Kommentar bei jeder Lehrveranstaltung angegeben.

Erwerb fehlender Fremdsprachenkenntnisse

Als Studienvoraussetzung für das Studium der Medienwissenschaft schreibt die Studienordnung „solide Kenntnisse des Englischen sowie einer weiteren lebenden Fremdsprache“ vor. Studierende, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen die fehlenden Sprachkenntnisse nachholen, indem sie einen entsprechenden viersemestrigen Sprachkurs in der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) an der Universität absolvieren und dies bis zu Beginn des Hauptstudiums, d.h. bis zur Zwischenprüfung nachweisen (§ 3, Abs. 1 und 2). All diejenigen, die fehlende Sprachkenntnisse noch nachträglich erwerben müssen, sollten deshalb möglichst schon ab dem 1. Semester einen entsprechenden Sprachkurs belegen.

Studienempfehlungen

A. Allgemeine Hinweise:

1. Aufgrund fehlender Lehrkapazitäten im Fach kommt es im Lehrangebot zu bestimmten Engpässen, die sich besonders im Sommersemester bemerkbar machen. Die für das Sommersemester durch die Studienordnung vorgesehenen Grundkurse und Medienprojekte beanspruchen einen Großteil der Lehrkapazität, was auf Kosten der thematischen Seminare geht. Es ist deshalb empfehlenswert, im Wintersemester möglichst viele dieser thematischen Lehrveranstaltungen zu besuchen.

2. Um den Übergang vom Grund- in das Hauptstudium zu erleichtern, werden im WS 2002/2003 Lehrveranstaltungen angeboten, die eine Mischung aus Seminar und Proseminar darstellen: Studierende im Grundstudium können in diesen Brückenseminaren Proseminarscheine, Studierende im Hauptstudium Hauptseminarscheine erwerben. Diese Lehrveranstaltungen sind vorgesehen für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Zu diesem Seminartyp gehören im Wintersemester folgende Lehrveranstaltungen: „Printmedien“ (Barth) und „Medien auf dem Boulevard“ (Bucher)

3. Für die eigene medienpraktische Erfahrung bietet das Fach als Veranstaltungstyp die Mitarbeit in sogenannten „Lehrredaktionen“ an: Im Wintersemester 2002/03 gibt es vier Angebote: Erstens die „Online-Redaktion“: Sie erstellt wöchentlich ein aktuelles Webangebot zum Fach und vermittelt Kenntnisse im Bereich Onlinejournalismus. Zweitens die „Redaktion Universitätsberichterstattung“, in der für die Universitätsberichterstattung des „Trierischen Volksfreundes“ in Kooperation mit Journalisten Beiträge konzipiert, geschrieben und redigiert werden. Im Bereich Visuelle Medien: „Kino Redaktion“ (Braun) und „Kipho. Recherche und Dokumentation der visuellen Mediengeschichte“ (Deeken). Bei einer einjährigen Mitarbeit können Teilnahmescheine erworben werden. Eine Mitarbeit in Lehrredaktionen wird dringend empfohlen. Redaktionstermine werden per Aushang und im Web bekanntgegeben.

B. Hinweise für einzelne Fachsemester

1. Fachsemester

Für alle Erstsemester findet eine Orientierungs-Veranstaltung am 29.10.2002 11-13 Uhr in HS 2 statt.

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester ist die Einführung in die Medienwissenschaft. Es wird empfohlen, außerdem mindestens eine der angebotenen Vorlesungen, insbesondere die Vorlesung Medienwissenschaft II sowie eines der angebotenen Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen zu besuchen. Geeignet für Studierende im ersten Semester sind folgende Proseminare: Barth, Grundlagen der Hörfunkkommunikation, Buchholz, Fürs Radio arbeiten/modernes Radio verstehen, Gehrig, Grundlagen des Agenturjournalismus, Vogl-Bienek, Geschichte der Projektionskunst

Eine Teilnahme an den medienpraktischen Übungen ist für Studierende des 1. Fachsemesters nur möglich, sofern Plätze frei bleiben.

3. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen für das 3. Fachsemester sind zwei medienpraktische Übungen im Hauptfach bzw. eine medienpraktische Übung im Nebenfach.

Es wird empfohlen, als Wahlpflichtveranstaltungen mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare oder Brückenseminare wahrzunehmen.

5. Fachsemester

Nach Abschluss des Grundstudiums mit der erfolgreichen Ablegung der Zwischenprüfung eröffnet das 5. Fachsemester die Teilnahme an Hauptseminaren. Besonders zu beachten sind vorbereitende Veranstaltungen für die Medienprojekte im 6. Semester.

Für den Kernbereich Print-/Online-Medien wird im Sommersemester 2003 ein Medienprojekt „Cross-Media: Konzeption und Erstellung einer Zeitschrift und ei-

ner Online-Ausgabe“ angeboten. Voraussetzung für eine Anmeldung ist die Teilnahme an einer der folgenden Lehrveranstaltungen: Printmedien (Barth), Medienkonzeption – Wie eine Tageszeitung entsteht (Dostal), Zeitschriften-Konzepte (Wolf), Textdesign (Blum) oder „Filme fürs Web“ (Römer).

Hinweise zur Belegung medienpraktischer Übungen

Die medienpraktischen Übungen sind stark nachgefragt. Dem Fach Medienwissenschaft werden dafür Mittel zur Verfügung gestellt. Die Lehrbeauftragten nehmen oft eine weite Reise auf sich. Aus diesen Gründen ist strikt zu vermeiden, dass Studierende, die ihre Teilnahme bestätigt haben, zum angesagten Termin der medienpraktischen Übung nicht erscheinen.

Deshalb gilt folgende Regelung: Die Anmeldung erfolgt zunächst wie für die anderen Seminarveranstaltungen. Gegebenenfalls wird wie üblich eine Warteliste angelegt. Bis spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung muss **jede** Anmeldung im Sekretariat Medienwissenschaft per Unterschrift in der dort ausliegenden Liste bestätigt werden.

Nichtbestätigte Plätze werden an die Studierenden auf der Warteliste vergeben. Wer trotz Bestätigung an der Lehrveranstaltung **nicht** teilnimmt, wird bis auf weiteres von der Teilnahme an medienpraktischen Übungen ausgeschlossen, sofern diese über die von der Studienordnung erforderliche Anzahl hinausgehen.

Hinweis: Für Studierende, die das Studium im Wintersemester 2002/03 aufnehmen, gilt folgende Regelung: Jeder Hauptfachstudierende erhält Berechtigungsscheine für 3 medienpraktische Übungen. Bei jeder Anmeldung ist ein Berechtigungsschein abzugeben. Eingelöste Berechtigungsscheine werden nur zurückgegeben, wenn die Teilnahme an der medienpraktischen Übung durch einen schwerwiegenden Grund verhindert wird.

Hinweise zur Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung wird in der Regel am Ende des 4. Semesters abgelegt. Prüfungsberechtigt sind die Lehrenden des Faches. Die Wahl der Prüfungsperson steht frei. Mit Prüfer bzw. Prüferin werden im Hauptfach drei, im Nebenfach zwei Themen für die Zwischenprüfung abgestimmt. Jeweils ein Thema ist aus den beiden Kernbereichen des Faches (Print-/Online-Medien und Visuelle Medien) zu nehmen. Nachdem dies abgesprochen ist, erfolgt zum bekannt gegebenen Meldetermin die Anmeldung zur Zwischenprüfung unter Vorlage der erforderlichen Nachweise.

Die Zwischenprüfung, die im Hauptfach 30 Minuten und im Nebenfach 20 Minuten dauert, wird mündlich zum jeweils festgesetzten Prüfungstermin abgelegt: zum Ende des Wintersemesters 2002/2003 zwischen dem 18.02.2003 und dem 01.03.2003 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens bis 10.01.2003), zum Anfang des Sommersemesters 2003 zwischen dem 15.04. und 26.04.2003 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens 28.02.2003).

Für die Studierenden, die das Studium des Faches Medienwissenschaft im Nebenfach mit dem Wintersemester 2002/03 aufnehmen, gilt die geänderte Regelung der Zwischenprüfung (siehe Hinweise zur Studienordnung Punkt A)

Anmeldetermine:

13.12.2002 für die Zwischenprüfung zum Ende des Wintersemesters 2002/2003;
06.02.2003 für die Zwischenprüfung zu Beginn des Sommersemesters 2003.

Hinweise zur Abschlussprüfung

Das gesamte Prüfungsverfahren für den Magister-Abschluss im Fach Medienwissenschaft incl. der Festlegung der Prüfungstermine richtet sich

- im Hauptfach nach der Magister-Prüfungsordnung des Fachbereichs II
 - im Nebenfach nach der Magister-Prüfungsordnung für das jeweilige Hauptfach
- Für die Gestaltung des mündlichen Teils der Magister-Abschlussprüfung gilt Folgendes:

Die Wahl der Prüfenden ist frei. Derzeit sind im Fach Medienwissenschaft prüfungsberechtigt: Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, Frau PD Dr. Annette Deeken, Herr Prof. Dr. Martin Loiperdinger, Herr Dr. Christof Barth.

Im Hauptfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die zweite Prüfungsperson wird von der gewählten ersten Prüfungsperson entsprechend den Prüfungsthemen bestimmt. Die mündliche Prüfung dauert eine Stunde. Von den insgesamt vier Themen ist mindestens ein Thema aus dem Kernbereich vorzubereiten, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Im Nebenfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten. Es sind insgesamt drei Themen vorzubereiten, davon ein Thema aus dem Kernbereich, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Praktika

Die Lehrenden des Faches sind bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich. Feste Vereinbarungen bestehen bereits mit dem „Trierischen Volksfreund“, RPR, dem ZDF, dem Handelsblatt, der Süddeutschen Zeitung sowie der Online-Redaktion des Nachrichtenkanals N24 und mit Pro7.

Bitte Aushänge beachten!

Hinweise für das Zusatzstudium Medienkommunikation

Entgegen anders lautenden Gerüchten gibt es keine Befristung für die Anmeldung zur Prüfung. Allerdings war nach Beschluss des Fachbereichsrats vom Sommersemester 1997 das Sommersemester 1999 das letzte Semester, in welchem für Zertifikatsstudierende ein volles Lehrangebot zur Verfügung gestellt werden konnte.

Zertifikatsstudierende sollten das Wintersemester nutzen, um noch fehlende Leistungsnachweise in den medienwissenschaftlichen Hauptseminaren zu erwerben. Für medienpraktische Übungen können Zertifikatsstudierende nur zugelassen werden, sofern Plätze frei bleiben.

Im Sinne der Studienordnung für das Zusatzstudium Medienkommunikation zählen zum „Zentralbereich“ alle Vorlesungen, Proseminare, Seminare sowie die medienpraktischen Veranstaltungen, zum „flankierenden Bereich“ die unter „Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug“ aufgeführten Lehrveranstaltungen.

Vorlesungen

Bucher

Medienwissenschaft II: Mediengeschichte, Medienentwicklung, Medientransformationen

2 Std., Di 11-13, HS 2

Im Zentrum der Vorlesung stehen die dynamischen Aspekte der Medienkommunikation. Es werden sowohl die historischen Entwicklungen der einzelnen Mediengattungen behandelt, als auch allgemeine Tendenzen der Medienentwicklung die mit den Stichworten Boulevardvisierung, Amerikanisierung, Kommerzialisierung, Zerfall der Öffentlichkeit oder Visualisierung etikettiert werden. Zu den aktuellsten Medienentwicklungen sollen Vorträge von Medienpraktikern in die Vorlesung integriert werden. Die Vorlesung ist medienübergreifend ausgerichtet, d.h. es werden Kommunikationsformen aus den Printmedien, dem Hörfunk, den visuellen Medien Film, Fernsehen und Fotografie sowie dem Internet behandelt. In das Konzept der Vorlesung sind Formen des virtuellen Lehrens und Lernens integriert: Auf einer digitalen Lernplattform werden Vorlesungsunterlagen, Aufgaben, Materialien bereitgestellt, es werden interaktive Kommunikationsmöglichkeiten angeboten, und externe Referenten über Teleteaching einbezogen. Außerdem werden die einzelnen Vorlesungen als Video- und Präsentationsaufzeichnungen über das Internet abrufbar gehalten.

Die Vorlesung setzt die Vorlesung aus dem Sommersemester fort, eignet sich aber auch für den Neueinstieg.

- Literatur:*
- Wilke, Jürgen 2000: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.
 - Fidler, Roger 1997: Mediamorphosis. Understanding New Media Thousand Oaks, California, London, New Delhi.

Themenbereiche:

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
Mediengeschichte und Medienentwicklung

Püschel

Geschichte der Pressesprache

2 Std., Mi 09-11, HS 1

Veranstaltung des Faches Germanistik

In ihrer fast vierhundertjährigen Geschichte hat die Zeitung vielfältige Entwicklungen durchgemacht. Diesen Weg nachzuzeichnen ist Thema der Vorlesung, wobei die Leitfrage lautet: Wie wurde die Zeitung zu dem, was sie heute ist? Dabei werden die journalistischen Textmuster oder Darstellungsformen im Vordergrund stehen. Deren Veränderungen werden jedoch nicht isoliert betrachtet, sondern in ihrem sozialgeschichtlichen Zusammenhang. Deshalb werden Entstehung, Weiterentwicklung und Differenzierung der Textmuster in Abhängigkeit von den Faktoren beschrieben, die die Entwicklung der Zeitung insgesamt bestimmen. Zu diesen Faktoren zählen die politischen Rahmenbedingungen (z.B. Zensur), die ökonomischen (z.B. Konkurrenz), die technischen (z.B. Satz und Druck), die gesellschaftlichen (z.B. die Rezipienten), die medialen (z.B. begrenzter Druckraum), die Produktionsbedingungen (z.B. Nachrichtenbeschaffung), die Rezeptionsbedingungen (z.B. die Art der Zeitungslektüre).

Literaturhinweise und Materialien werden in der Vorlesung ausgegeben.

Für Studierende im Grund- und Hauptstudium.

Testat. Auch Medienwissenschaft.

Jäckel

Theorien und Befunde der Medienwirkungsforschung

(Mediensoziologie I)

2 Std., Mo 16-18, HS 7

Veranstaltung des Faches Soziologie

Die Vorlesung gibt einen kompakten Überblick zur Geschichte und zu bedeutenden Theorien und Ergebnissen der Medienwirkungsforschung. Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

Entstehung der Massenmedien in historischer Perspektive

Die Anfänge der Medienwirkungsforschung

Wirkungsmodelle und Forschungstraditionen

Behandlung einzelner Themenbereiche, z.B.: Glaubwürdigkeit der Medien, Meinungsführerforschung, Öffentliche Meinung, Wissensklutforschung, Agenda-Setting

Literatur: Jäckel, Michael: Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung. Opladen/Wiesbaden 1999

Proseminare

Büffel

Einführung in die Medienwissenschaft

2 Std., Mi 14-16, B 506,

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die Medienwissenschaft. Es gehört zu den Pflichtveranstaltungen des Magisterstudienganges Medienwissenschaft. Gegenstand des Seminars sind die medienspezifischen Ausprägungen einzelner Mediengattungen wie Fernsehen, Film, Hörfunk, Print- und Online-Medien sowie zentrale Forschungsfelder und Methoden des Faches. Außerdem umfasst das Proseminar eine Einführung in die Arbeitstechniken des Faches, zu denen neben dem Bibliografieren, dem Recherchieren, dem Verfassen wissenschaftlicher Texte auch der Umgang mit den visuellen Medien (Film, Video, Fernsehen und Hörfunk) und den digitalen Medien (Internet, E-mail) gehört.

Qualifikation: Kurzreferat, kleinere Arbeitsaufträge im Semester, Klausur. Ein verbindliches Tutorium zur Einführung findet montags wahlweise von 11-13 Uhr oder von 15-17 Uhr in B 506 statt.

Deeken

Einführung in die Medienwissenschaft

2 Std., Do 09-11, B 506

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die Medienwissenschaft. Es gehört zu den Pflichtveranstaltungen des Magisterstudienganges Medienwissenschaft. Gegenstand des Seminars sind die medienspezifischen Ausprägungen einzelner Mediengattungen wie Fernsehen, Film, Hörfunk, Print- und Online-Medien sowie zentrale Forschungsfelder und Methoden des Faches. Außerdem umfasst das Proseminar eine Einführung in die Arbeitstechniken des Faches, zu denen neben dem Bibliografieren, dem Recherchieren, dem Verfassen wissenschaftlicher Texte auch der Umgang mit den visuellen Medien (Film, Video, Fernsehen und Hörfunk) und den digitalen Medien (Internet, E-mail) gehört.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Klausur. Ein verbindliches Tutorium zur Einführung findet montags wahlweise von 09-11 Uhr oder von 13-15 Uhr in B 506 statt.

Barth

Printmedien

2 Std., Do 14-16, B 506

Brückenseminar – als Pro- und als Hauptseminar anrechenbar, Text siehe Hauptseminare.

Barth

Digitale Werkzeuge für Medienwissenschaftler

2 Std., Di 16-18, B 512

Im Zeitalter digitaler Medienproduktion ist auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Medien zunehmend auf digital arbeitende Hilfsmittel angewiesen. Dies gilt nicht nur für die Bereiche der Datenerhebung, Datenauswertung und -dokumentation, sondern auch die Darstellung der Ergebnisse. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur praktische Handreichungen als grundlegendes Wissen zur Arbeitsweise digitaler Werkzeuge.

Im Seminar werden entlang spezifischer Fragestellungen für die medienwissenschaftliche Arbeit zentrale Aspekte digitaler Werkzeuge vorgestellt, jeweils bezogen auf einen typischen Arbeitskontext und exemplarisch angewendet. Thematisierte Fragestellungen sind: digitale Sicherung und Dokumentation dynamischer Informationssysteme, computergestützte Auswertung und Visualisierung von Daten, Ergebnisaufbereitung für Druck und Multimediaproduktion.

Anmeldevoraussetzung: 3. Fachsemester, Zugangskennung des Rechenzentrums

Qualifikation: Produktion und Gestaltung digitaler Werkstücke

Themenbereiche:

Medienproduktion und Medienpraxis

Mediengestaltung und Medienästhetik

Barth

Grundlagen der Hörfunkkommunikation

2 Std., Mi 16-18, E 44

Medienwissenschaftler beschäftigen sich vergleichsweise wenig mit dem Hörfunk. Ungerechtfertigterweise, denn auf den Hörfunk entfällt die größte Nutzungsdauer, er ist für die meisten von uns ein ständiger Begleiter im Alltag und bietet insofern eine Menge interessanter Ansatzpunkte für medienwissenschaftliche Fragestellungen.

Im Seminar sollen Grundlagen der Hörfunkkommunikation erarbeitet werden. Unter anderem werden folgende Aspekte behandelt: die Entwicklung des Hörfunks, die Ausprägung von verschiedenen Programmformaten, die Entwicklung von hörfunkspezifischen Darstellungsformen (auch Feature und Hörspiel), die

Musikgestaltung in den Programmen, die Hörfunknutzung sowie neueste Entwicklungen des Mediums Hörfunk durch das Internet.

Das Seminar von Herrn Buchholz ergänzt diese Veranstaltung im Hinblick auf praxisorientierte Fragestellungen.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Hausarbeit

Literatur: - Crisell: Understanding Radio. London 1994;
- Häussermann: Radio. Tübingen 1998

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Braun

Film und Kino in der Weimarer Republik

2 Std., Do. 16-18, B 506

Das Kino war, so die gängige zeitgenössische Meinung, neben der Presse diejenige Institution, die auf die Masse der Bevölkerung die größte Einwirkung besaß.

Aus diesem Grund schauten die Politiker nicht nur genau hin, was in den Kinos gezeigt wurde und wer hinter den Filmkulissen die Fäden zog, sondern versuchten auch, selbst Einfluss auf die Filmproduktion zu gewinnen.

Besonders offensichtlich wird dies am Beispiel der in den zwanziger Jahren französisch besetzten Rheinlande: Hier können wir nicht nur anhand von Filmen wie Lubitschs „Madame Dubarry“ und dem Propagandafilm „Die Schwarze Schmach“ etc. die deutsche Filmproduktion und – politik studieren, sondern erhalten auch einen Einblick in die facettenreichen deutsch-französischen Filmbeziehungen und die Bemühungen um ein geeintes Film-Europa, das Hollywood Paroli bieten kann.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft zur Sichtung der Filme und zu eigenständiger Recherche in regionalen Zeitungen (Stadtarchiv) erwartet.

Literatur: - Jan-Pieter Barbian: Politik und Film in der Weimarer Republik. Ein Beitrag zur Kulturpolitik der Jahre 1918 bis 1933, in: Archiv für Kulturgeschichte 80 (1998), S.213-245.
- Wilhelm Kreutz: Der Film als Medium des deutsch-französischen Propagandakampfs im besetzten Rheinland der 1920er Jahre, in: Die Pfalz unter französischer Besetzung (1918/19-1930), hrg. Von Wilhelm Kreutz und Karl Scherer, Kaiserslautern 1999, S. 281-332.

Themenbereiche:

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Medien und Gesellschaft

Büffel**Internetkulturen**

2 Std., Mo 12-14, Raum E 44

In dem Seminar begeben wir uns auf einen Streifzug durch das Internet abseits des (eCommerce-) Mainstreams. Das Interesse gilt dabei vor allem den vielfältigen (sozialen) Organisationsformen wie Peer-to-Peer-Systeme, Chatrooms, Weblogs, Communities, virtuelle Städte oder private Homepages, in denen sich Millionen von Usern mit ihrer ganz persönlichen virtuellen Identität tummeln. Das Eindringen in und die Teilnahme an diesen Formen der Internetkultur wird die Aufgabe der Seminarteilnehmer sein. Anhand verschiedener „virtueller Subkulturen“ wie etwa Open-Source-Projekte, Musikaustauschbörsen, Flirtcommunities, LAN-Party-Szene, oder Hacker-Websites soll exemplarisch erarbeitet werden, wie sich Netzidentität(en), Netzgemeinschaft(en), Netzgesellschaft(en) und Netzkultur(en) konstituieren und welche sozialpsychologischen Konsequenzen sich für die User dabei ergeben. Diese Begriffe sollen im Vorfeld zunächst geklärt werden, um sie im Kontext des Seminarthemas dann weiter zu entwickeln, zu diskutieren und in eine Typologie der Netzkultur einfließen zu lassen. Seminarbegleitend wird ein virtuelles Forum eingerichtet, in dem die Möglichkeit geboten wird, sich mit anderen Usern und Experten auszutauschen. Geplant sind zwei Live-Chats zum Thema Netzkultur und der Besuch einer LAN-Party. Angedacht ist auch, das Seminar mit einer Seminargruppe einer anderen Universität zu koppeln. Ob dies zustande kommt, kann erst zu Seminarbeginn mitgeteilt werden.

Hinweis: für Studierende ab dem 3. Fachsemester

Qualifikation: Teilnahmeschein: Beobachtung einer Internetkultur und Dokumentation der Beobachtung in Form eines elektronischen Tagebuches; benoteter Schein: zusätzlich Verfassen einer Hausarbeit

Literatur:

- Döring, Nicola [2002]: Sozialpsychologie des Internet. 2. aktualisierte Auflage. Hogrefe Verlag: Göttingen.
- Rötzer, Florian [1998]: Digitale Weltentwürfe. Streifzüge durch die Netzkultur. Carl Hanser Verlag: München, Wien.
- Telepolis – Das Magazin der Netzkultur: <http://www.telepolis.de>

Themenbereiche:

Medien und Gesellschaft

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Bucher**Medien auf dem Boulevard: Populärer Journalismus**

2 Std., Mi 09-11, B 506

Brückenseminar – als Haupt- und Proseminar anrechenbar. Kommentar siehe Hauptseminare

Buchholz

Fürs Radio arbeiten / modernes Radio verstehen (Darstellungsformen im Hörfunk)

2 Std., Blockveranstaltung, Di 18-21 an folgenden Tagen:

29.10.2002, 12./19./26.11.2002, 17.12.2002, 14./29.01.2003

Eine Einführung in das Medium Hörfunk mit Hörbeispielen praktischen Übungen einem Studiobesuch.

Das Proseminar im WS 2002/03 ist für „Radio-Einsteiger“ konzipiert, inhaltlich aber abgestimmt auf das Proseminar im vergangenen Sommersemester. Es führt also auch weiter und ergänzt.

Wie wird fürs Radio interviewt? Wie werden Radio-Reportagen gesprochen? Vor allem um diese Darstellungsformen geht es. Dafür werden gemeinsam die theoretische Grundlagen erarbeitet. Praktisch erprobt werden Interview und Reportagen – bei Interesse – in einer Live-Sendung im Offenen Kanal.

Konzeptionelle Fragen der Gestaltung von Radio-Programmen werden im Seminar auf der Grundlage von Referaten der Teilnehmer erarbeitet. Bei einem Studio-Besuch werden sie mit Radio-Praktikern diskutiert.

Wie Features fürs Radio produziert werden, erläutert eine langjährige Featureautorin.

Leistungsscheine können mit eigenen Kurzproduktionen oder mit einem schriftlichen Referat zu Einzelaspekten des modernen Radiomachens erworben werden.

Die Seminar-Ziele:

- Einblicke gewinnen in das Medium Hörfunk.
- Selber Interviews machen und Reportagen sprechen;
- Evtl. eine Live-Sendung produzieren;
- Herausfinden, ob man Freude am Radiomachen hat und welche Berufsmöglichkeiten es gibt.

Das Seminar von Herrn Barth (Grundlagen der Hörfunkkommunikation) ergänzt diese Veranstaltung im Hinblick auf theorieorientierte Fragestellungen

Themenbereiche:

Medienproduktion und Medienpraxis

Mediengestaltung und Medienästhetik

Gehrig

Grundlagen des Agenturjournalismus

2 Std., Blockveranstaltung, 27.01.2003 und 07./08.02.2003, B 512

Nachrichtenagenturen sind die Informationsgroßhändler auf dem Medienmarkt. In der Lehrveranstaltung werden sie hinsichtlich ihrer Geschichte, Struktur und Arbeitsweise behandelt. Das Seminar vermittelt praxisorientierte Kenntnisse über die wenig bekannten und in ihrem Einfluss auf den Medienalltag vielfach unterschätzten „Rohstofflieferanten“ der Infobranche. Es erklärt den Weg von der Brieftaube ins Internet und zeigt die Entwicklung der Anforderungen an den

modernen Agenturjournalismus. Dazu dienen Vorträge, praktische Übungen in Nachrichtenselektion und –stil sowie Diskussionen.

Qualifikation: mehrere Übungsaufgaben

Literatur:

- Zschunke, Agenturjournalismus, UVK, 2000, Höhne, Report über Nachrichtenagenturen, Nomos 1984
- Wilke/Rosenberger, Die Nachrichtenmacher, Böhlau 1991,
- Rosenblum, Coups and Earthquakes, Harper and Row 1979

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Medienproduktion und Medienpraxis

Hierlwimmer

Hollywood im Zweiten Weltkrieg

2 Std., Di 09-11, A 338

Der Zweite Weltkrieg ist als zentrales politisches Ereignis des 20. Jahrhunderts auch aus medienhistorischer Sicht von größtem Interesse. In diesem Seminar werden wir Hollywood- Filme der Jahre 1939 bis 1945 sichten und sie in ihrem sozial- und kulturgeschichtlichen Kontext betrachten. Die Mechanismen der amerikanischen Innen- und Außenpolitik sind dabei genauso wichtig wie die internen Abläufe der Filmindustrie, und natürlich die Konflikte und Kooperationen zwischen Hollywood und Washington. Das Thema Krieg soll jedoch nicht nur anhand von „offensichtlicher“ Propaganda der US-Regierung behandelt werden, sondern auch an eher „indirekten“, subtilen Beispielen aus verschiedensten Genres – von der Screwball comedy bis zum Film noir. Geplant sind u.a. Sichtungen von „Why we fight“, „Casablanca“, „Gone with the wind“ u.a. Die Filme werden in der Originalversion gesichtet; auch die elementare Literatur zum Thema ist auf Englisch verfaßt. Gute Englischkenntnisse sind daher unbedingt notwendig.

Literatur:

- Maltby, Richard und Ian Craven. Hollywood Cinema. An Introduction. Oxford: Blackwell, 1995. Zudem wird ein Semesterapparat zusammengestellt.

Qualifikation: Kurzreferat und Hausarbeit.

Hinweis: Die Veranstaltung ist für Studierende ab dem 3. Fachsemester vorgesehen. Die Filmsichtungen sind verpflichtend und finden außerhalb der Proseminarsitzungen statt (bitte Aushänge beachten!).

Themenbereiche:

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Vogl-Bienek

Geschichte der Projektionskunst

2 Std., Mi 09-11, Raum wird noch bekannt gegeben

Das Seminar stützt sich auf die elektronische Lehr- Lernplattform „movii – moving images & interfaces“

Die Gestaltung und die gesellschaftliche Funktion der heutigen visuellen Medien hat viele Ursprünge, die weit über das vergangene Jahrhundert zurückreichen. Die „Projektionskunst“ repräsentiert als Kernbeispiel die visuellen Medien des 19. Jahrhunderts.

Die Entwicklung der Laterna magica zum wirkungsvollen Massenmedium wird auf der technischen und gestalterischen Ebene betrachtet und in den Zusammenhang moderner Formen gestellt.

Für das Seminar wird auf die elektronische Lehr-Lernplattform „movii – moving images & interfaces“ als Ressource zurückgegriffen. Durch bewegliche und interaktive Darstellungen, wie sie bisher für die Lehre nicht zur Verfügung standen, kann ein „greifbarer“ Eindruck von den geschichtlichen Geräten und Medien vermittelt werden. Als Grundlage für Referate, Gruppenarbeiten und individuelle Vertiefung hält sie erläuternde Texte und historische Zitate bereit.

Vernetztes Lernen soll künftig einen Teil des Studienalltags bestimmen. Das Seminar ist daher auch als Experiment mit dieser innovativen Form der Mediennutzung zu verstehen.

„movii – moving images & interfaces“ ist ein Forschungsprojekt zur Erstellung einer interaktiven, vernetzten digitalen Lehr-Lernplattform als Propädeutik der Mediengestaltung.

Die Trierer Medienwissenschaft produziert dafür u. a. ein Modul zur Geschichte der audiovisuellen Mediengestaltung am Beispiel der historischen Projektionskunst. Die Erfahrungen mit dieser Lernform werden im Seminar reflektiert und fließen in die weitere Konzeption und Gestaltung von „movii“ ein.

Informationen zu movii: www.movii.de

Hauptseminare

Barth

Printmedien

2 Std., Do 14-16, B 506

Die Entwicklung der Printmedien war im Vergleich zum Fernsehen und dem Internet in den letzten Jahren auf den ersten Blick weniger dynamisch. Deshalb sind Printmedien vergleichsweise selten Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtungen gewesen. Im Medienmarkt sind sie jedoch nach wie vor umsatzstärkster Werbeträger. Bei genauerer Betrachtung, entdeckt man, dass viele Probleme vor denen jüngere Medien jetzt stehen, die Zeitungsmacher bereits in früheren Jahrzehnten beschäftigt haben.

Im Seminar sollen Zeitungen und Zeitschriften aus verschiedenen Ländern aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden, darunter die Aspekte historische und konzeptionelle Entwicklung sowie Gestaltungsprinzipien und die Rezeption von Printmedien.

Bestimmte Themen des Seminars werden in Zusammenarbeit mit den medienpraktischen Übungen Dostal und Wolf erarbeitet. Das Seminar dient außerdem als Vorbereitung des Medienprojekts 2003.

Das Seminar ist ein **Brückenseminar**. Voraussetzungen: Grundkurs Print-/Online.

Qualifikation: Seminargestaltung, Hausarbeit

Literatur und weitere Hinweise über die Online-Version des Kommentars.

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Bucher

Medien auf dem Boulevard: Populärer Journalismus

2 Std., Mi 9-11, B 506

Zunehmende Unterhaltungsorientierung und Boulevardisierung ist ein Trend, der derzeit für alle Mediengattungen diagnostiziert wird. Dabei wird der Begriff der Unterhaltung meistens gleichgesetzt mit Kommerzialisierung und dem Begriff der Information gegenübergestellt. Eine Versachlichung der Debatte wird unter dem Stichwort „Populärer Journalismus“ angestrebt: anderer kulturelle Maßstäbe und andere Medienfunktionen werden dabei herangezogen. Anhand von Beispielen aus allen Mediengattungen soll untersucht werden, welche Gefahren aber auch Chancen in einer unterhaltungsorientierten „populären“ Mediengestaltung liegen. Neben der Analyse exemplarischer Beispiele aus – gedruckten und digitalen – Boulevardzeitungen, Tageszeitungen, Nachrichtenmagazinen, Illustrierten

Fernseh- und Hörfunkprogrammen sollen auch die Begriffe „Unterhaltung“, „Information“ und „Populärer Journalismus“ theoretisch geklärt werden.

Literatur:

- Renger, Rudi 2000: Populärer Journalismus. Nachrichten zwischen Fakten und Fiktion. Innsbruck Wien München.
- Langer, John 1998: Tabloid Television. Popular Television and the "Other News". London New York.
- Sparks, Colin / Tulloch, John (Eds.) 2000: Tabloid Tales. Global Debates over Media Standards. Lanham Bolder New York Oxford.

Qualifikation: Referat und Hausarbeit mit exemplarischer Analyse

Brückenseminar: Studierende im Grundstudium (ab 3. Semester) können einen Proseminarschein, Studierende im Hauptstudium einen Hauptseminarschein erwerben.

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Bucher

Politik und Medien: Der Bundestagswahlkampf in der Berichterstattung

2 Std., Di 16-18 B 506

Gegenstand des Seminars ist die mediale Präsentation Bundestagswahlkampf 2002 in den Printmedien, im Fernsehen und im Internet. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Analyse aufgezeichneter und gesammelter Materialien. Folgende Forschungsfragen sollen verfolgt werden: In welcher Weise hängen politische Kommunikation und Medienkommunikation im Wahlkampf zusammen? Sind „Amerikanisierungs“-Tendenzen erkennbar? Lassen sich parteipolitische Tendenzen in der Berichterstattung der einzelnen Medien erkennen? Wie unterscheidet sich die mediale Präsentation des Bundestagswahlkampfes 2002 von früheren Wahlkämpfen? In welcher Weise beeinflusst das Internet die Wahlkampfkommunikation?

Es ist geplant, die Ergebnisse der Analysen in einer Veranstaltung mit Vertretern der Parteien und der Medien zu diskutieren.

Das Seminar setzt die entsprechende Veranstaltung aus dem Sommersemester 2002 fort. Der Neueinstieg ist prinzipiell möglich und erwünscht. Voraussetzung ist allerdings die Aufarbeitung der relevanten Forschungsliteratur, wie sie im Sommersemester erarbeitet wurde.

Eine obligatorische Vorbesprechung zur Anmeldung, Absprache von Medienaufzeichnung und Dokumentation findet am Donnerstag 11. Juli, 13 Uhr in Raum B 506 statt

Literatur:

- Jarren, Otfried/ Sarcinelli, Ulrich / Saxer, Ulrich (Eds.) 1998: Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft. Wiesbaden.
- Meyer, Thomas 2001: Mediokratie. Die Kolonisierung der Politik durch die Medien. Frankfurt a.M.
- Kuhlen, Rainer 1998: Die Mondlandung des Internet. Die Bundestagswahl 1998 in Elektronischen Kommunikationsforen. Konstanz.

Qualifikation: Referat und Hausarbeit mit exemplarischer Analyse

Themenbereiche:

1. Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik
 2. Medien und Gesellschaft
-

Deeken

Wim Wenders

2 Std., Mi 14-16, A 338

Er zählt zu den Legenden des Neuen Deutschen Films und gehört seit dreißig Jahren zu den wichtigsten Regisseuren der nationalen und internationalen Filmgeschichte. Er hat sich allerdings noch keineswegs zur Ruhe gesetzt, wie seine letzten Filme "Buena Vista Social Club" und "BAP- Der Film" beweisen. Auch ist Wenders keineswegs nur als Filmregisseur produktiv, wie seine Photo-Ausstellungen und Bildbände zeigen. Das Seminar befasst sich mit einigen zentralen Filmen aus dem Gesamtwerk von Wim Wenders sowie seinem photographischen Werk. Herausgearbeitet werden sollen einige seiner "typischen" Fragestellungen, Themen und Blickweisen.

Zur Vorbereitung unbedingt empfohlen: Norbert Grob: Wim Wenders.

Themenbereiche:

Medienästhetik, Mediengeschichte

Jäckel

Kommunikation und Organisation: Theorievergleich, Anwendungsfelder, Fallbeispiele

2 Std., Mo 10-12, C 402

Veranstaltung des Faches Soziologie

Tenbruck hat den Begriff Kommunikation einmal als „Plastikwort“ bezeichnet. Mag die Begriffsbestimmung auch nicht einfach sein, die Relevanz des zugrundeliegenden Phänomens ist immer wieder beobachtbar. Im Bereich der politischen Kommunikation, im Bereich der Unternehmenskommunikation, im Bereich dezentraler Formen der Arbeitsorganisation usw. Damit ist das Themengebiet umrissen.

Vorbereitende und/oder einführende Literatur:

Am Ende des SS 2002 werden erste Literaturhinweise und eine Themenübersicht vorgelegt.

Püschel

Wahlwerbung im Fernsehen

2 Std., Mo 14-16, B 21

Interdisziplinäre Veranstaltung des Faches Germanistik

Die Amerikanisierung bundesdeutscher Wahlkämpfe schreitet fort – so das Urteil vieler Beobachter vor allem über den Fernsehwahlkampf 1998 der SPD. Ob und wie sich diese Tendenz im Wahlkampf 2002 fortsetzt, soll an den Wahlwerbespots der im Bundestag vertretenen Parteien und ausgewählten Beispielen von dort nicht vertretenen Parteien untersucht werden.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil hat vorbereitenden Charakter und sieht Referate vor zu Fragen wie der Organisation von Wahlkämpfen, der Besonderheiten des politischen Sprachgebrauchs und der Analyse von Fernseh-Wahlwerbespots. Im zweiten Teil präsentieren Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Beschäftigung mit den Wahlwerbespots. Die Arbeit im Seminar und die Ergebnisse sollen in Form einer Projektstudie dokumentiert werden. Im Seminar wird mit aktuellem Material gearbeitet, das schon im Vorfeld zu sammeln ist (Aufzeichnung der Werbespots, Materialien der Parteien, das Echo in den öffentlichen Medien). Es sollten auch Kontakte zu den Wahlkampfzentralen der Parteien geknüpft werden, um dort Informationen zu sammeln. Um diese Aktivitäten zu koordinieren, findet am 7. Juli 2002 um 13 c.t. in B 22 eine Vorbesprechung statt.

Literaturhinweise in der Vorbesprechung.

Voraussetzung für Studierende der Germanistik: abgeschlossenes Grundstudium. Voraussetzung für Studierende der Medienwissenschaft: abgeschlossenes Grundstudium.

Benoteter Hauptseminarschein aufgrund einer Hausarbeit sowie aktiver und regelmäßiger Teilnahme; Teilnahmeschein aufgrund aktiver und regelmäßiger Teilnahme. Aktive Teilnahme bedeutet Übernahme eins Referats und/oder Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und/oder Mitwirkung an der Projektstudie.

Eintragung in eine Anmelde-liste ist erforderlich.

Möglichkeit zur Beteiligung an einer Projektstudie. Vorbesprechung am 7. Juli 2002 um 13 c.t. in B 22.

Medienpraktische Übungen

Berghäuser

Grundlagen der Videoproduktion: Kameraarbeit

2 Std., Do 11-13, B 506

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Produktion (Kamera, Licht, Ton) bei der Aufnahme von Videofilmen. Den Teilnehmern wird in praktischen Übungen Gelegenheit gegeben, eigene Aufnahmen zu machen.

Bitterling

Grundlagen des Radiojournalismus

2 Std., Blockveranstaltung, 23.-25.01.2003, 10-18, A 336a

Im Rahmen des Seminars werden von den Teilnehmern, ein eigener Hörfunkbeitrag erstellt. Gegenstand der Beiträge wird der Bereich Universität sein, wobei hochschulpolitische Themen genauso gewählt werden können wie praktische Probleme einzelner Studierender im Hochschulbetrieb.

Nach Einführung in die Interview-Technik werden der Umgang mit dem Mikrofon, Recherchemethoden und der Aufbau von Hörfunk-Beiträgen erklärt. Anhand von Beispielen werden verschiedenen Beitrags-Typen dargestellt. Schließlich werden Beiträge in Zweier- bzw. Dreier-Gruppen selbst gesprochen und sendefähig aufbereitet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine einstündige Einführung in den Cutmaster-Schnittplatz. Termin wird den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben.

Blum

Vom Text zum Textdesign

2 Std., Blockveranstaltung, Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Die medienpraktische Übung umfasst eine Einführung in die Grundlagen von Textdesign und Layout sowie einen zweitägigen Praxis-Workshop. Ziel der medienpraktischen Übung ist die Produktion von Themenseiten für eine Tageszeitung. Dafür werden die Teilnehmenden die Themen planen und strukturieren, Texte erstellen, das Textdesign konzipieren und die Zeitungsseite layouten. Bestandteil der medienpraktischen Übung und Bedingung für die Teilnahme ist eine Einführung in die Layout-Software QuarkXPress durch Herrn Harald Mitscher. Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Von der Idee zur Website“), Herrn Wolf („Zeitschriften-Konzepte“) oder Herrn Dostal („Medienkonzepte – wie eine Tageszeitung entsteht“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2003

Dostal

Medienkonzeption – Wie eine Tageszeitung entsteht

2 Std., Blockveranstaltung 28./29.11.2002 10-18 und 11.12.2002 ab 17.00 Uhr, B 512

Tag für Tag erscheinen Zeitungen. Was auf den ersten Blick als selbstverständlich und einheitlich erscheint, präsentiert sich bei genauerem Hinsehen als vielschichtiger Prozess. Von Blatt zu Blatt variiert nicht nur die inhaltliche Mischung, sondern auch die Form der Präsentation (Layout). Zahlreiche planerische und organisatorische Prozesse müssen koordiniert werden, damit jedes Produkt bei Leserinnen und Lesern ankommt. In dieser medienpraktischen Übung sollen vor diesem Hintergrund das Redaktionsmanagement sowie das Redaktionsmarketing, die laufende Organisation einer Redaktion (Ressort und Lokalredaktion) sowie die Planungsabläufe in einer Gesamtedaktion betrachtet werden. Dabei wird das Produkt Zeitung quasi auf allen Ebenen behandelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten dabei bestimmte Aspekte, etwa die Bedeutung des Layouts für eine Zeitung, an praktischen Beispielen heraus.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Von der Idee zur Website“), Herrn Wolf („Zeitschriften-Konzepte“) oder Herrn Dostal („Medienkonzepte – wie eine Tageszeitung entsteht“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2003

Farken

Von der Idee zur Website

2 Std., Blockveranstaltung, 17./18.01.2002 und 01./02.02.2003, 10-18, B 512

Ziel der medienpraktischen Übung ist die Erstellung einer multimedialen Website. Gegenstand ist ein aktuelles Thema, für das die Teilnehmer selbst recherchieren, Texte schreiben, Bild- und Tonmaterial besorgen sowie eine online-spezifische Präsentationsform entwickeln. Das Produkt soll in das bestehende Online-Angebot des Faches Medienwissenschaft eingebunden werden.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Von der Idee zur Website“), Herrn Wolf („Zeitschriften-Konzepte“) oder Herrn Dostal („Medienkonzepte – wie eine Tageszeitung entsteht“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2003

Hebestreit

Die Nachricht und ihre Präsentation vor der Kamera

2 Std., Blockveranstaltung, 07-09.11.02, 10-18 Uhr, B 506

Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmern Gelegenheit, sich als „Nachrichtenredakteur im Studio“ auszuprobieren.

Vor dem Auftritt im „on“ heißt das: Schnelles Recherchieren und präzises Formulieren aktueller Meldungen. Dazu kommt das Texten von Anmoderationen für Nachrichtenfilm und die Vorbereitung eines kurzen Interviews.

Vor der Kamera soll dann die ansprechende verbale und optische Präsentation der Texte und des Interviews geübt werden.

Keller

Dokumentation "Kongress der Europa-Union Deutschland"

2 Std., Blockveranstaltung, Drehtermine 21.-23.11.2002 in Hameln;
Postproduktion: Mo-Fr. 25.-28.11.2002

Vorbesprechungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Aufgabe der Teilnehmenden ist die Erstellung einer Videodokumentation (ca. 30 Min.) über den Jahreskongress der Europa-Union Deutschland, der am 22. und 23. November in Hameln stattfindet.

Die Teilnehmenden sind in verschiedenen Funktionen an den Dreharbeiten beteiligt (die Kamera führt Herr Berghäuser) und stellen anschließend aus rund 12 Stunden Rede- und Diskussionsbeiträgen eine semiprofessionelle Dokumentation zusammen, die den Medien und anderen Interessierten zur Verfügung gestellt wird. Die Teilnehmenden werden im Nachspann genannt. Die Gesamtleitung der Videoproduktion liegt bei Herrn Keller.

Langer

Fotografieren

2 Std., Blockveranstaltung, 15./16.11.2002, 10./11.01.2003 und
14./15.02.2003 Fr 10-16 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Das Thema umfasst ein breites Experimentierfeld. Hierzu werden die technischen Grundlagen vermittelt und die praktischen Möglichkeiten anhand von Beispielen erprobt (learning by doing). Die daraus resultierende Erfahrung soll zu einem individuellen Themenschwerpunkt leiten (z.B. Bewegung in der Natur, – in der Technik, – mit Objekten, – mit Personen etc.) und selbstständig produziert werden.

Ziel ist die überzeugende fotografische Darstellung spannungsreicher, aussagekräftiger Bildbeispiele in Form von Dias, Prints, bzw. Ausdrucken. Teilnahmevoraussetzung ist eine KB – Kamera, analog oder digital, bevorzugt mit manuell steuerbarer Zeit/Blendenkombination, vorteilhaft ein Handblitz. Materialkosten sind selbst zu tragen.

Römer

Grundlagen der Webfilm Produktion

2 Std., Blockveranstaltung, 06.-08.02.2003, 10-18, A 336a

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Videotechnik, die konzeptionelle Planung eines Videofilmes, die Postproduktion, den digitalen Schnitt und die digitale Effektbearbeitung. Außerdem beinhaltet die Veranstaltung eine Programmeinführung in das Schnittsystem AVID und After Effects. In der Veranstaltung wird bereits vorhandenes Videomaterial bearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb handwerklicher Fertigkeiten im Umgang mit der digitalen Videotechnik. Einführung in die AVID-Schnittplätze ist Pflicht; Termine: Gruppe A 6.1.2003, Gruppe B 13.1.2003, je 9-12 und 14-16 Uhr in B515.

Schmidt

Grundlagen der Video-Produktion: Bild-Schnitt

2 Std., Blockveranstaltung, 29./30.11.02 und 01.12.02, B 506/B 514 Fr 14-20, Sa 10-18 und o 10-18

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Postproduktion. Mit vorgegebenem Material werden an Video-Schnittplätzen Formen der Filmmontage erprobt.

Vatheuer

Webreporting: Fürs Radio und fürs Internet berichten

2 Std., Blockveranstaltung

Die Veranstaltung findet in den Studioräumen von Radio RPR im Palais Walderdorff statt.

Medienübergreifendes und multimediales Arbeiten wird künftig die journalistische Praxis bestimmen. In der Lehrveranstaltung soll das am Beispiel von Hörfunk und Internet praktisch erprobt werden. Konzipiert ist die Veranstaltung als eine Einführung in die Arbeitsweise eines Webreporters/-reporterin. Ziel des Seminars ist es, am Ende eine fertige Reportage sowohl im Medium Radio als auch

im Medium Internet zu veröffentlichen. Die Teilnehmer(innen) sollen medienpraktische Erfahrungen im Darstellungsbereich Hörfunk und Internet sammeln. Geübt wird dabei der Umgang mit den technischen Darstellungsmitteln im Rundfunk und im Internet. Den Teilnehmern werden die Arbeitsmittel, PC, Aufnahmegeräte, Studiozeit, Videokamera von Drittmittelsponsoren zur Verfügung gestellt. Radio RPR durchgeführt wird. Die Veranstaltung findet in den Studioräumen von RPR (Palais Walderdorff) statt.

Teilnahmevoraussetzung: journalistisches Praktikum und eine medienpraktische Übung mit journalistischer Ausrichtung.

Unter ist es möglich, sich einen Eindruck über diese Arbeit zu verschaffen.

Das Seminar ist mittlerweile fester Bestandteil im ersten Internet-Bürgerverbund in Rheinland-Pfalz. Das Projekt wurde mit dem Multimedia-Preis 2001 Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Wolf

Wie eine Zeitschrift gemacht wird: Konzeption, Entwicklung, Layout

2 Std., Blockveranstaltung, 15./16.11.2002 und 10./11.01.2003 B 512
Beginn 10.00 Uhr

Entscheidend für den Erfolg einer Zeitschrift ist ihr Konzept: nur wenn das Konzept den Nerv ihrer Zielgruppe trifft, kann eine Zeitschrift bestehen. Wie schwer es ist, gute Konzepte zu entwerfen zeigen die vielen gescheiterten Versuche, dem Spiegel Konkurrenz zu machen. Das Beispiel Tempo zeigt, dass ein gutes Konzept nicht ewig funktioniert.

Im Seminar sollen verschiedene Zeitschriftenkonzeptionen nach verschiedenen Kriterien (z. B. Ästhetik, Inhalte) analysiert werden, um anschließend selbst Konzeptionen für ein medienwissenschaftliches Magazin an der Universität Trier zu entwickeln. Diese Konzeptionen sind eine Vorarbeit für in das für den Sommer 2003 geplante Medienprojekt „Cross-Media: Konzeption und Erstellung einer Zeitschrift und einer Online-Ausgabe“.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Von der Idee zur Website“), Herrn Wolf („Zeitschriften-Konzepte“) oder Herrn Dostal („Medienkonzepte – wie eine Tageszeitung entsteht“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2003

Kolloquien

Bucher

Medienwissenschaftliches Kolloquium für Studierende im Hauptstudium

2 Std., Mo 16-18, B 516

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der Magisterarbeit. Gleichzeitig sollen Themenbereiche für die mündliche Magisterprüfung erarbeitet werden. Ein Teil der Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Für Studierende, deren Magisterarbeit von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher betreut werden soll, ist die Teilnahme am Kolloquium verbindlich. Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Teilnahmechein erworben werden

Bucher

Promotionskolloquium

Das Kolloquium dient der Diskussion entstehender Promotionen sowie der Besprechung relevanter Forschungsliteratur. Die Veranstaltung findet als Blockseminar an mehreren Freitagen im Semester von 10 bis 17 Uhr statt.

Raum: B 516

Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

Deeken

Medienwissenschaftliches Kolloquium

2 Std., Mi 11-13, B 9

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung von Studierenden der Medienwissenschaft auf ihre wissenschaftliche Magister-Abschlussarbeit. Es geht um die Anforderungen an eine zufriedenstellende Magisterarbeit und die Möglichkeiten ihrer Erfüllung. Neben praktischer Textarbeit, der Erprobung historischer Quellenkritik und Bildanalyse sowie der Diskussion aktueller medienwissenschaftlicher Literatur steht die Vorstellung möglicher Themenprojekte im Mittelpunkt des Kolloquiums.

Hinweis: Es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Lehrredaktionen

Barth

Onlineredaktion

Übung, 2 Std., Mo 18-20, B 512

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Kenntnisse in der Erstellung von Onlineangeboten zu erwerben und zu vertiefen, sowie das journalistische Aufbereiten von Themen für das Onlinemedium zu üben. Dabei geht es nicht nur um Fragen des journalistischen Schreibens, sondern auch um die benutzerfreundliche und medienadäquate Umsetzung mit Hilfe von HTML-Editor, Grafik- und Bildbearbeitungssoftware. Die Onlineredaktion deckt damit ein weites Spektrum der Aufgaben und Arbeitsbereiche professioneller Onlineredaktionen ab und stellt somit ein interessantes Angebot für Studierende dar, die ein Onlinepraktikum anvisieren. Die Veranstaltung ist konzipiert als Kombination aus Redaktionssitzung, Workshop und angeleiteter Übung.

Hinweis: In der Veranstaltung kann bei Teilnahme über zwei Semester ein Teilnahmechein erworben werden.

Gramlich/Linz

Redaktion Universitätsberichterstattung

Übung, 2 Std., Ort und Zeit werden durch Aushang bekannt gegeben

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Trierischen Volksfreund angeboten und findet dementsprechend in den Redaktionsräumen des Trierischen Volksfreundes statt. Die Veranstaltung ist konzipiert als Redaktionssitzung und dient

Der Findung von Themen, der Unterstützung bei der Recherche und der Beitragsplanung sowie dem Besprechen und Redigieren von Beiträgen. In der Blockveranstaltung soll mit dem Redaktionssystem des Volksfreundes eine komplette Campus-Seite zur Universitätsberichterstattung produziert werden.

Ziele der Veranstaltung ist es, eine kontinuierliche Redaktion zur Universitätsberichterstattung aufzubauen.

Braun

Kino-Redaktion

Übung, 2 Std., Do 18-20, HS 2

Wer kennt sie nicht, die Namen der zahllosen Filmklassiker? Doch wer hat sie wirklich alle schon gesehen? Die Kino-Redaktion bringt im Wintersemester vor-

aussichtlich in Zusammenarbeit mit dem Broadway-Kino Filmklassiker wieder auf die Leinwand.

In den Redaktionssitzungen beschäftigen wir uns mit Fragen der Filmauswahl, der Programmgestaltung und Programmpräsentation. Neben der Filmpräsentation planen wir auch die Entwicklung eines film- und kinobezogenes Serviceangebots für die Homepage und das Schwarze Brett der Medienwissenschaft.

Deeken

Kipho.Recherche und Dokumentation der visuellen Mediengeschichte

Übung, 2 Std., Mi 14-16, A 338

Diese neuartige Form von Lehrveranstaltung hat eine Laufzeit von zwei Semestern. Wer einen Schein erwerben will, sollte also bitte die Fortsetzung im Sommersemester einplanen. Die Lehrredaktion wird sich einige spannende Themen aus der Geschichte der visuellen Medien vornehmen und im Projektcharakter angehen.

Angestrebt ist als Arbeitsergebnis ein Text- und ein visueller Teil entsprechend dem Konzept der "Kipho" [Kinemato- und Photographie]: Recherchieren, Dokumentieren. Als erstes Themengebiet wird die Stereo-Fotografie angegangen.

Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug

Hahn

Filmanalyse

Seminar, 2 Std., Mi 16-18, 14täglich, B 506

Veranstaltung des Faches Soziologie

Ullmann

Sprecherziehung

Mo 9-11, 11-13, Fr. 9-11, Raum s. Aushang

Atem- und Sprecherziehung, 3 Gruppen

Kuni

Texte(n) zur Kunst: `Neue Medien`

Seminar, 2 Std., Di 16-18, A 246

Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte

Adresse

Universität Trier
Medienwissenschaft

54286 Trier

Tel.: 0651 / 201-3607

Fax: 0651 / 201-3616

e-mail: medien@uni-trier.de

Web: <http://medien.uni-trier.de>